

Tragisches Unglück in freikirchlichem Kindergarten in Marburg

Vierjähriger kam beim Spielen auf einer Rutsche ums Leben – Aufruf zum Gebet

Marburg Zu einem tragischen Unglücksfall ist es am 28. September im Evangelisch-Freikirchlichen Kindergarten in Marburg gekommen: Ein Vierjähriger strangulierte sich beim Spielen mit einem Springseil. Nach Angaben der Polizei hatte sich der Junge das Seil um den Hals gelegt und war damit auf die rund zwei Meter hohe Rutsche auf dem Spielplatz des Kindergartens geklettert. Als er herunterrutschte, habe sich ein Seilende vermutlich in der Rutsche verfangen. Die rund 30 Kinder und das Aufsichtspersonal hatten dies laut Polizei zunächst nicht bemerkt. Der leblose Körper des Jungen sei von Spielkameraden auf der Rutsche gefunden worden. Inzwischen ermittelt die Staatsanwaltschaft wegen des Verdachts auf fahrlässige Tötung gegen die betroffenen Mitarbeiter. Wie Pastor Ulrich Wendel vom Träger des Kindergartens, der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde, mitteilte, seien zum Zeitpunkt des Unglücks drei Mitarbeiter auf dem Gelände gewesen. Ein Kriseninterventionsteam, dem ein evangelischer Pfarrer angehört, habe den Eltern der betroffenen Kindergartengruppe Gespräche angeboten. In einer E-Mail an „Freunde und Beter“ bezeichnete Wendel den Vorfall als „das schlimmste, was Eltern, aber auch Erziehern und einem Kindergarten passieren kann“. Auch die Feier des Erntedankfestes am Sonntag habe in der Gemeinde ganz im Zeichen des Unglücks gestanden. Viele Gottesdienstbesucher hätten geweint. Dennoch hätten die Erzieher des Kindergartens gespürt, dass die Gemeinde hinter ihnen stehe. Wendel: „Wenn in dem sinnlosen Unfall noch ein Segen verborgen liegen soll, dann vielleicht der, dass Gemeinde und Kindergarten näher zusammenrücken.“ Wendel rief weiter zum Gebet auf: „Für die Eltern des Jungen, für unsere Kindergartenmitarbeiter, für eine faire Aufklärung des Geschehens und eine faire Presse.“ (04.10.2006)